

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



Besser als gewohnt

FRÜHLING 2025

Netzwerkerin
Ingrid Hemmerling
ist Ansprechpartnerin
im Viertel.

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Aktiv dabei

Wie sich Mitglieder für die
Gemeinschaft engagieren

Gut vorbereitet

Richtig versichert bei
Extremwetter

Alles blüht

So schön ist Hamburg
im Frühjahr

Liebe Mitglieder,

wir begrüßen Sie herzlich zur ersten Ausgabe in 2025 – einem besonderen Jahr. Zum zweiten Mal nach 2012 wurde es von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ erklärt. Wir erleben derzeit herausfordernde Zeiten. Es ist ein gutes Zeichen, dass gerade jetzt auf die Bedeutung des genossenschaftlichen Modells der solidarischen Selbsthilfe und Eigenverantwortung aufmerksam gemacht wird.

Das Titelthema des Heftes haben wir dem Thema „Engagement“ gewidmet. Wir wollen uns damit bei allen ehrenamtlich Aktiven in den Hamburger Genossenschaften einmal mehr bedanken und gleichzeitig zeigen, welche vielfältigen Möglichkeiten Engagement bietet, ein schönes Miteinander zu erleben und sich auszuprobieren.

Bleiben Sie gesund und genießen Sie den Frühling, wann immer das Hamburger Wetter und Ihre Zeit es zulassen!



03

Aus der Genossenschaft

Vermietung,
Schließungen
und Termine

04

Meldungen

Neues aus Hamburg und
den Genossenschaften

08

„Wir sind dabei“

So engagiert sind die
Mitglieder in den Hambur-
ger Genossenschaften

13

Heizkostenverbrauch

„Die Klima-Heroes“

14

Klare Worte

Klimaschutz: Kurswechsel
in der Wohnungswirtschaft

15

Hamburg grafisch

Die Museumslandschaft
in der Hansestadt

16

Blühendes Hamburg

Ausflüge im Frühjahr

18

Familien-Rätselspaß

Unterhaltsames für
Groß und Klein

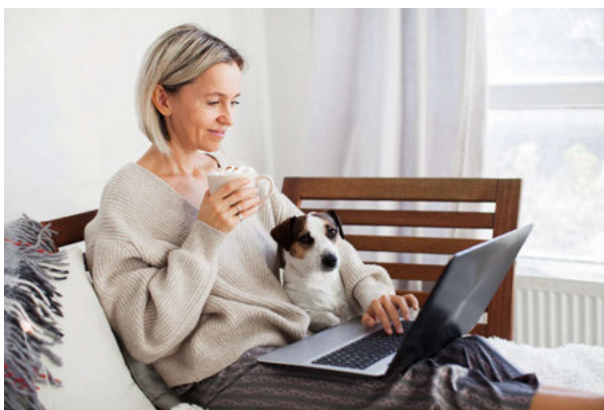
19

Impressum

Seite 17



AUS DER GENOSSENSCHAFT WALDDÖRFER



Neue Wege in der Vermietung

In Kürze werden wir bei der Vermietung freiwerdender Wohnungen unserer Genossenschaft mit dem Online-Vermietungsportal Immomio zusammenarbeiten (www.immomio.com). Mitglieder und Mietinteressenten können sich dort kostenlos registrieren lassen und erhalten dann ggf. von uns Wohnungsangebote, die zu ihren Gesuchen passen. Der gesamte Bewerbungs- und Vermietungsprozess wird hierdurch einfacher und schneller. Unsere „Walddörfer Premiumangebote“ bleiben von dieser Neuregelung zunächst unberührt.

Wir werden die Mitglieder unserer Genossenschaft über diese Neuregelung noch rechtzeitig und umfassend informieren.

Schließungen von Geschäftsstelle und Waschhaus



An den „Brücken-Freitagen“ am **2. und 30. Mai 2025** bleiben unsere Geschäftsstelle und unser Waschhaus im „Walddörfer Rondell“ geschlossen. Darüber hinaus sind aufgrund einer innerbetrieblichen Veranstaltung am Donnerstag, den **15. und Freitag, den 16. Mai 2025** ebenfalls unsere Geschäftsstelle und unser Waschhaus geschlossen.

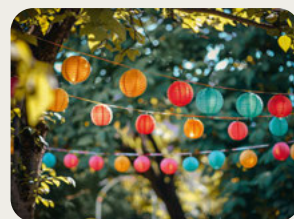
In dringenden Notfällen steht die Notdienstzentrale der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften unter 345 110 zur Verfügung.

INFO



Für den Terminkalender 2025:

Am Sonntag, den 20. Juli 2025 findet unser diesjähriges „**Walddörfer Sommerfest**“ auf dem Parkplatz unseres Einkaufszentrums statt.

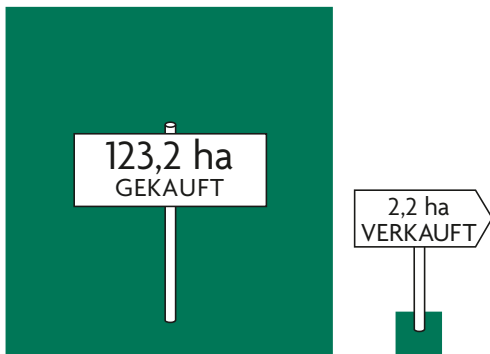


Am Freitag, den 28. November veranstalten wir dann wieder unseren traditionellen „**Walddörfer Glühweintreff**“ – also wie immer am Freitag vor dem 1. Advent.



Einladungen zu beiden Veranstaltungen folgen noch.

ZAHLEN ERZÄHLEN



Flächenkäufe und -verkäufe der Stadt Hamburg

In 2023 hat der Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) eine Fläche von mehr als 200 Fußballfeldern gekauft, aber nur etwa so viel wie vier Fußballfelder verkauft – so die aktuelle Flächenbilanz des LIG. Etwa die Hälfte der angekauften Flächen benötigt die Stadt für den Natur- und Landschaftsschutz sowie für den Hochwasserschutz.

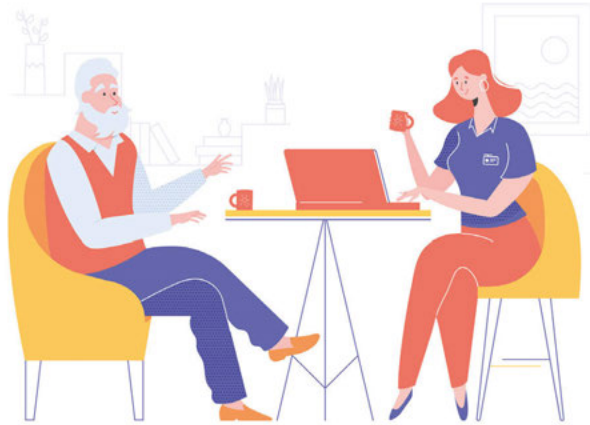
Mit der Übernahme einzelner Gebäude will die Stadt Einfluss auf die Entwicklung in den Stadtteilen nehmen. Finanzsenator Dr. Andreas Dressel sagte dazu: „Der Anteil städtischer Flächen wächst langsam, aber stetig – das ist ein Beitrag fürs Gemeinwohl und gegen Bodenspekulation. Ziel der städtischen Bodenpolitik ist es, langfristige Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für die Stadt von morgen zu erhalten – so haben es Senat und Bürgerschaft mit der Volksinitiative Boden und Miete vereinbart. Mehr Grund und Boden in öffentlicher Hand und ein Vorrang des Erbbaurechts sichern uns Handlungsoptionen für die nächsten Jahrhunderte.“

Die Hinwendung zur Erbpacht wird seitens der Genossenschaften kritisch gesehen. Bereits 2019 hatte der Verein Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. in einem offenen Brief die Grundstücksvergabe allein in Erbpacht angeprangert. Ohne die Chance Grundstücke zu kaufen, sei es für die Genossenschaften zunehmend schwieriger, bezahlbares Wohnen zu ermöglichen.

GUT ZU WISSEN

Der Hamburger Hausbesuch ist ein kostenloses Angebot der Sozialbehörde, durchgeführt vom Albertinen-Haus. In einem persönlichen Gespräch mit einer geschulten Besuchskraft können sich Seniorinnen und Senioren über unterstützende Angebote in ihrem Umfeld informieren, und wenn gewünscht, Hilfe bei der Kontaktaufnahme erhalten. Gesprächsthemen können sein: soziale Kontakte, sich abzeichnende Unterstützungs- und Pflegebedarfe, Angehörigenpflege, Wohnen oder Mobilität.

Terminvereinbarung: montags bis donnerstags jeweils von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr sowie freitags von 10 bis 12 Uhr. Telefon: (040) 55 81-47 25, E-Mail: hamburger-hausbesuch@hamburg.de



KLINGT KOMPLIZIERT?

Urbane Resilienz

IST ES NICHT

Der Begriff „Resilienz“ hat in den vergangenen Jahren Karriere gemacht. Er wird inzwischen häufig in der Psychologie und der Ratgeberliteratur verwendet, um Kompetenzen wie Dankbarkeit, Werte- und Lösungsorientierung und Optimismus zusammenzufassen, die uns dabei helfen, schwierige Lebensphasen gut zu bewältigen. Ursprünglich stammt das Wort aus der Materialkunde. Dort beschreibt Resilienz die Fähigkeit eines Materials, immer wieder in seine Ursprungsform zurückzukehren. Was bedeutet nun „urbane Resilienz“? Die potenziellen Risiken, denen Städte im 21. Jahrhundert ausgesetzt sind, sind vielfältig: extreme Wetterereignisse, Terroranschläge, Stromausfälle, Wirtschaftskrisen oder Pandemien. Urbane Resilienz beschreibt die Fähigkeit eines städtischen Systems (Verwaltung, Politik, Unternehmen) und seiner Bevölkerung (Individuen und Zivilgesellschaft), bei Krisen oder Katastrophen widerstandsfähig zu reagieren, und sich dabei zugleich anzupassen und sich hinsichtlich einer nachhaltigen Stadtentwicklung umzugestalten. Mehr Infos unter nationale-stadtentwicklungspolitik.de



Tod und schmerzliche Abschiede verarbeiten

Nach und nach kann es gelingen, die Lebensfreude zurückzugewinnen.

Mit Verlust leben

Trauer ist eine normale und gesunde Reaktion. Es braucht Zeit, um das Unbegreifliche zu begreifen und den Verlust in das eigene Leben zu integrieren. Menschen trauern ganz unterschiedlich. Bei einigen überwiegen körperliche Symptome wie Schlaf- und Appetitlosigkeit und Infektanfälligkeit. Manche Menschen vergraben sich, sind antriebslos und desinteressiert an ihrer Umwelt. Andere wollen nichts spüren und suchen vor allem Ablenkung.

Unterstützung suchen

Wenn Sie nach Wochen und Monaten das Gefühl haben, kein Licht am Ende des Tunnels zu sehen, kann es hilfreich sein, Unterstützung anzunehmen. Ein erster Ansprechpartner kann der Hausarzt sein. Oder vertraute Menschen werden zu Verbündeten, die Halt geben. Manchmal ist es jedoch leichter, sich mit Menschen auszutauschen, die selbst trauern.

Hilfe finden

Das Hamburger Hospiz im Heleenstift unterstützt Menschen in dieser Lebensphase. Dreimal im Jahr (Frühjahr, Sommer, Spätherbst) gründet das Team moderierte, kostenfreie Gesprächsgruppen für Hinterbliebene. Gearbeitet wird mit Halt gebenden Ritualen, Denkanstößen und dem Austausch in der Gruppe. Im Tagesseminar „Trauer in Form und Farbe“ (Frühling und Herbst 2025) werden kreative Ansätze ausprobiert, um sich der eigenen Trauer zu nähern. Mehr Infos: helenenstift.hamburger-hospiz.de

Mit Krisen umgehen

Trauer kommt und geht in Wellen. Und so gibt es vielleicht Momente, in denen der Schmerz besonders stark zurückkommt. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Telefonseelsorge sind dann da, um Ihnen mit Anteilnahme zuzuhören. Rund um die Uhr, kostenfrei und anonym. **Tel. 0800 1110 111**

STADTKALENDER

Sport- und Natur-Highlights im Frühling

Laufen, Wandern und Radeln.

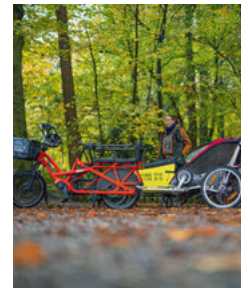
Megamarsch



100 Kilometer entlang des 2. Grünen Rings, durch Parks, Wälder und urbane Räume und an Seen vorbei – **der Megamarsch ist eine 24-Stunden-Challenge**, die Durchhaltevermögen testet und mit unvergesslichen Erinnerungen belohnt. Start ist in Finkenwerder, das Ziel ist Teufelsbrück. Am 5. und 6. April 2025. Infos unter megamarsch.de/hamburg

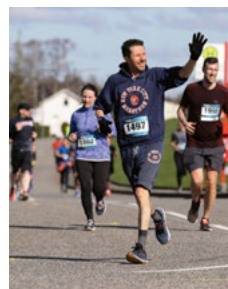
Europas größte Binneninsel – vorbei an Kleingärten, am Deich entlang und über Straßen und Feldwege zurück ins Ziel. Die Wettbewerbe reichen vom Halbmarathon, dem Insel-Zehner bis zum kurzen Schülerlauf. Am 6. April 2025, Infos unter wilhelmsburgerinsellauf.de

Pedale & Picknick



Die Hamburg-Touren des Cargobike Collective finden an jedem 1. Sonntag des Monats statt. Start- und Zielort sind unterschiedlich. Die Stecken sind immer familientauglich und werden meistens von einem Tri-cargo-Soundbike begleitet. Das Picknick wird als Mitbringbuffet gemeinsam von den Radelnden gestaltet. Infos unter cargobike-collective.org

Wilhelmsburger Insellauf



Der traditionsreiche Wilhelmsburger Insellauf führt **quer über**



Neues Kapitel

Im Sommer 2025 feiert das Hamburger VorleseVergnügen sein 10-jähriges Bestehen. Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. sind seit Beginn engagierter Partner des Lesefestivals. Nun wurde der Vertrag über die weitere Zusammenarbeit unterschrieben. Darüber freuen sich Michael Wulf, Peter Kay, Jörg Tondt und Matthias Saß vom Vorstand der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. und das Orga-Team Cornelia Franz, Maren Strobel, Katja Reider, Kai Pannen und Andreas Schlüter. So können auch in Zukunft Kinder und Jugendliche bei Lesungen und Workshops den Spaß am Buch entdecken und ihre Lieblingsautorinnen und -autoren kennenlernen – in den Nachbar-Treffs der Genossenschaften und vielen anderen Leseorten in ganz Hamburg.

STRASSEN GESCHICHTEN

Ingeburg-Morgenstern-Stieg

Mit der 1940 erlassenen „Anordnung über die Beschäftigung von Frauen auf Fahrzeugen“ war es Frauen behördlich untersagt, öffentliche Verkehrsmittel wie zum Beispiel Straßenbahnen oder Busse zu steuern – erst 1971 wurde diese Anordnung überarbeitet. Die damals 41-jährige Ingeburg Morgenstern meldete sich umgehend zur Ausbildung als Busfahrerin an. Sie und zwei Kolleginnen starteten 1972 als erste Busfahrerinnen der BRD in den Hamburger Verkehr. Ihr zu Ehren ist im Stadtteil Barmbek-Süd der 143 m lange Weg, der von der Weidestraße abgeht, in Ingeburg-Morgenstern-Stieg benannt. Solche „Erinnerungspunkte im öffentlichen Raum“ (Kultursenator Carsten Brosda) halten wach, dass manches, was uns heute selbstverständlich erscheint, vor wenigen Jahrzehnten noch ein gesellschaftliches Novum war. Heute haben die rund 2900 Hamburger Busfahrer etwa 400 weibliche Kolleginnen. „Immer noch zu wenig. Deshalb sind wir bemüht, mehr Frauen für diesen Beruf zu begeistern“, sagt Hochbahn-Sprecher Christoph Kreienbaum.



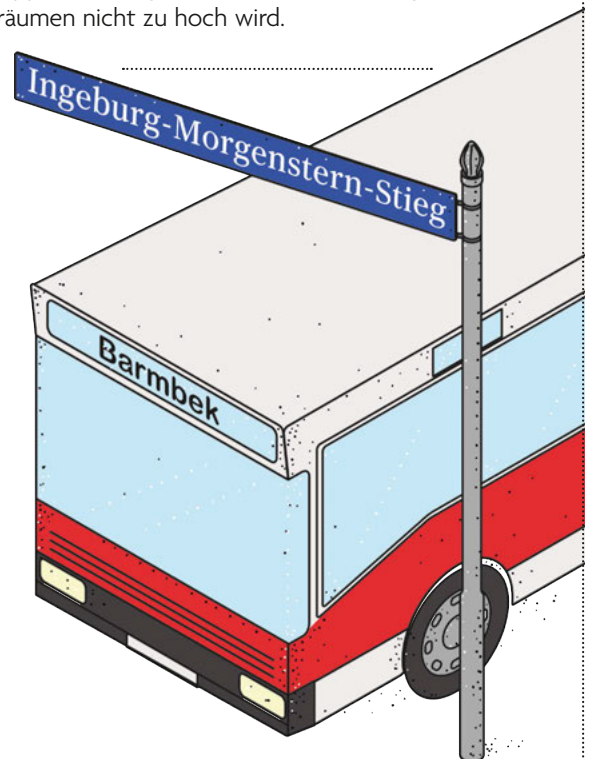
UNSERE MITBEWOHNER

Der Silberfisch

Wo leben sie? Silberfischchen (*Lepisma saccharina*) besiedeln fast ausschließlich Häuser, nur selten sind sie in der freien Natur anzutreffen. Sie stechen nicht und übertragen auch keine Krankheiten – daher gelten sie nicht als Schädlinge, sondern als Lästlinge. Die lichtscheuen, flügellosen Insekten mit silberner Schuppung verbergen sich tagsüber in Ritzen und Spalten, hinter Fußleisten oder Tapeten.

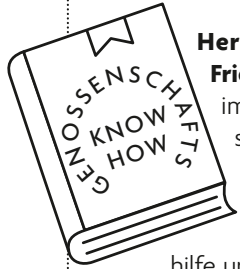
Wo treffen wir sie? Schaltet man nachts das Licht in Badezimmer, Küche oder Flur ein, sieht man sie rasch ins Dunkel flüchten. Sie fühlen sich bei einer hohen Luftfeuchtigkeit von über 80 Prozent und Wärme am wohlsten, in Küchen, Bädern und Toiletten. Nicht mangelnde Hygiene, sondern eher das Gegenteil, sehr häufige Feuchtreinigungen, locken die Tiere aus der Kanalisation und den Abflussrohren ins Haus.

Was tun? Einige wenige Exemplare sind in jedem Haushalt normal. Eine unerklärliche, starke Zunahme kann ein Hinweis darauf sein, dass Feuchtigkeit von außen eindringt und sich Schimmel gebildet hat. Oder auf falsches Lüften! Sind die Wände gedämmt und alte Fenster durch abgedichtete ersetzt, ist bewusstes und regelmäßiges Stoßlüften doppelt wichtig, damit die Luftfeuchtigkeit in den Innenräumen nicht zu hoch wird.



↓
Geschichte und Gegenwart
Diesmal:

Sind Genossenschaften eine deutsche Erfindung?



Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen haben

im 19. Jahrhundert die genossenschaftliche Idee hierzulande entscheidend vorangebracht. Schon früh erkannten die beiden Gründerväter, dass vor allem Selbsthilfe und Eigenverantwortung die Situation von Menschen nachhaltig verbessern.

Gelebte Praxis seit dem Altertum

Die Kulturform der Genossenschaften ist jedoch nicht allein in Deutschland entstanden. „Die beiden Genossenschaftspioniere haben das Konzept nicht erfunden – sondern „nur“ eine sehr viel ältere Idee weiterentwickelt“, schreibt der Berliner Wirtschaftshistoriker Marvin Brendel. „Was einer allein nicht schafft, das erreichen viele zusammen – dieses Kooperationsprinzip kannte man schon im Altertum, etwa bei altägyptischen Handwerkern oder in der babylonischen Landwirtschaft.“ Germanische Sippen arbeiteten bei der Viehhaltung zusammen. So entstand übrigens das Wort Genossenschaft. Wer Anteile an Vieh oder Weiden besaß, wurde althochdeutsch als „Ginoz“ bezeichnet, daraus wurde später „Genosse“.

Kulturerbe der Menschheit

In Deutschland haben Genossenschaften heute mehr als 21 Millionen Mitglieder. Weltweit sind es 800 Millionen in über 100 Ländern. Die Vereinten Nationen erklärten 2012 erstmals zum Internationalen Genossenschaftsjahr, um auf dieses Modell der solidarischen Selbsthilfe hinzuweisen. 2025 ist erneut ein „Internationales Jahr der Genossenschaften“. Seit 2016 sind Idee und Praxis der Genossenschaften auf der UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingetragen. Hier vor Ort bündelt der Verein Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V. die Aktivitäten von 30 Mitgliedsgenossenschaften in der Hansestadt.

SERVICE

Was wir übers Wetter wissen sollten

Eine Kampagne der Umweltbehörde informiert über Extremwetter. Auch individuelle Vorsorge wird wichtig.

Starkregen, Hochwasser oder Hitze: Extremwetterereignisse nehmen zu, auch in Hamburg. Die Umweltbehörde lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich über die verschiedenen Kanäle (Flyer, Instagram, Website) der „Werde wetterwach!“-Kampagne darüber zu informieren. Überall erhalten Sie wertvolle Hinweise und Tipps, etwa, welche Apps Sie rechtzeitig vor Flut, Regen oder Hitze warnen und woran Sie denken sollten, wenn es zu Extremwetterereignissen kommt. „Jeder und jede Einzelne kann durch gute Vorsorge und richtiges Handeln einen wichtigen Beitrag zum Selbstschutz leisten. Gemeinsam wappnen wir uns so besser gegen die Herausforderungen des Klimawandels“, so Jens Kerstan, Senator für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft. Mehr Infos unter extremwetter.hamburg

Individueller Schutz

Extremes Wetter gefährdet nicht nur die Gesundheit. Vor allem Wassermassen und Stürme entwickeln im ungünstigen Fall eine enorme Zerstörungskraft. Wer zahlt bei Schäden, etwa, wenn die Keller volllaufen? Welche Versicherungen sind für Genossenschaftsmitglieder relevant? Wichtig zu wissen: Die Gebäudeversicherung der Genossenschaften deckt nicht die Schäden am privaten Eigentum ab. Eine normale Hausratversicherung greift bei Starkregen in der Regel ebenfalls nicht. Daher ist individuelle Vorsorge seitens der Mitglieder wichtig. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) unterstreicht die im Zuge des Klimawandels wachsende Wichtigkeit einer Elementarschadenversicherung. Mit ihr werden Schäden versichert, die durch das Wirken der Natur hervorgerufen werden, etwa Überschwemmungen. Wenn Sie also Wertvolles im Keller lagern, kann es sinnvoll sein, Ihre bestehende Hausratversicherung um eine Elementarschadenklausel zu ergänzen. Musterbriefe an Versicherungen sowie unabhängige Beratung bieten die Verbraucherzentralen an. Mehr Infos unter vzhh.de





**Teamwork fürs
Quartier**

Beide Frauen
wohnen seit
Jahrzehnten bei
den Schiffszim-
merern – jetzt
engagieren sie
sich fürs Mit-
einander.

„Wir sind dabei“

*Rund 460.000 Menschen leben in Hamburg unter einem Genossenschaftsdach. Lesen Sie hier, **wie vielseitig sich die Mitglieder engagieren**, was sich in der Freiwilligenarbeit in den vergangenen Jahren verändert hat und welche Möglichkeiten sich Ihnen bieten, aktiv zu sein.*



„Wir sind eine Gruppe von etwa fünf bis sieben Leuten, die regelmäßig aktiv ist.“

Sonntagskaffee, Flohmärkte und Doppelkopf: Gemeinsam mit anderen organisieren **Heide Strauch** und **Ilona Cordes-Trapp** (r.) Veranstaltungen im Quartier. Sie freuen sich, dass es neben dem aktiven Team eine Menge stille Helfer und Helferinnen gibt, die zur Unterstützung dazukommen.

Sommerfeste, Flohmärkte, Reparaturwerkstätten, Yogakurse, Resilienz-Workshops, Reisen, Zeltlager für Kinder, gemeinsames Gärtnern, Initiativen gegen Einsamkeit, Nachbarschaftshilfe und natürlich das Vertreteramt – das Engagement ist vielfältig und bunt. In den 30 Hamburger Baugenossenschaften, die im gesamten Stadtgebiet rund 135.000 schöne und bezahlbare Wohnungen anbieten, gehört ein lebendiges, engagiertes Miteinander zum Wohnen dazu. „Wenn ich Bekannten, die nicht genossenschaftlich wohnen, erzähle, was bei uns alles stattfindet und möglich ist, können sie es oft kaum glauben“, sagt zum Beispiel Heide Strauch, die in Langenhorn in einer Wohnung der Schiffszimmerer-Genossenschaft lebt. Die Sozialpädagogin im Ruhestand organisiert eine Doppelkopf-Runde und den monatlichen „Sonntagskaffee“ im Quartierstreffpunkt. Thomas Speeth, Vorstand bei der Schiffszimmerer-Genossenschaft, weiß um den Wert der kleinen und großen Taten: „Engagement ist das Herzstück unserer Genossenschaft. Unsere gewählten Vertreterinnen und Vertreter sind unverzichtbar, um den satzungsgemäßen Auftrag zu erfüllen und die Genossenschaft langfristig zu sichern. Gleichzeitig ist das freiwillige Engagement vieler Ehrenamtlicher essenziell: Es ermöglicht Freizeitangebote, Nachbarschaftshilfen und Weiterbildungsprojekte für alle Generationen. Denn Genossenschaften sind mehr als Vermieter – sie leben durch die Gemeinschaft und den Einsatz ihrer Mitglieder.“

Freiwilligenarbeit hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert, in den Vereinen, in den politischen Organisationen oder in Bürgerinitiativen – und auch in den Genossenschaften ist der Wandel spürbar. Früher war Engagement oft langfristig

und stark mit dem Vertreteramt verbunden. Heute bringen sich Menschen stärker projektbezogen ein und Bewohnerinnen und Bewohner werden auch ohne Vertreterfunktion aktiv. „Vereine und Institutionen sind immer noch wichtig. Informelles Engagement ist jedoch ein großer Trend, den wir überall beobachten können“, sagt Ehrenamts-Expertin Julia Hudy, Geschäftsführerin des AKTI-VOLI-Landesnetzwerkes.

Großartige Unterstützung

Iris Wilk, seit über 20 Jahren Mitglied im Altonaer Spar- und Bauverein, hat den klassischen Weg gewählt, über einen Verein. Als ihre Tochter aus der 3-Zimmer-Wohnung auszog, beschloss die Verwaltungsangestellte, aktiv zu werden. Sie siedelte in eine 2-Zimmer-Wohnung um – und suchte sich ein Ehrenamt. „Ich wollte einen neuen Abschnitt in meinem Leben beginnen, etwas für mich und auch andere tun“, erzählt sie. Bei dem genossenschaftlichen altoba-Nachbarschaftsverein „MIA Miteinander aktiv“ fand sie Anschluss – und ihr Thema. „Ich kümmere mich inzwischen hauptsächlich um Kinder- und Familienveranstaltungen“, berichtet Iris Wilk. Die altoba betreibt Nachbarschaftstreffs an vier Standorten. Die Räumlichkeiten werden von der Genossenschaft zur Verfügung gestellt, der Verein „MIA Miteinander aktiv“ erfüllt sie mit Leben. Die rund 50 Gruppen werden von mehr als 60 Freiwilligen angeleitet – von Menschen wie Iris Wilk. „Wir Ehrenamtlichen werden dabei von der Genossenschaft großartig unterstützt, man kann mit jeder Frage kommen“, sagt sie. Gefreut hat sie sich über den Ausflug in die Speicherstadt und das nette Essen, zu dem die altoba alle Ehren- →

amtlichen neulich eingeladen hat. „Dieses Dankeschön an die Freiwilligen ist eine schöne Geste“, sagt Wilk.

Ilona Cordes-Trapp wohnt bereits seit 22 Jahren in Langenhorn bei der Schiffszimmerer-Genossenschaft und engagiert sich seit etwa einem Jahr – seit sie beruflich nicht mehr voll eingespannt ist. Im Quartierstreff ist sie mit anderen Aktiven und dem Quartiersentwickler ins Schnacken gekommen, da wurde die eine oder andere Idee geboren. „Leute zusammenbringen, das ist mein Ding“, sagt Cordes-Trapp. Im Quartierstreff in Langenhorn hängen liebevoll gestaltete Aushänge für Spielenachmittage, Frühstückstreffen und andere Veranstaltungen, Ilona Cordes-Trapp und ihre Mitstreiterin Heide Strauch organisieren ihre Aktivitäten längst auch per WhatsApp. Smartphone und Tablet werden das freiwillige Engagement zukünftig vermutlich noch stärker prägen. „Mit den Babyboommern, die bald in den Ruhestand gehen, erwarten wir neue Impulse“, sagt Schiffszimmerer-Vorstand Thomas Speeth. „Diese Generation bringt digitale Kompetenzen mit, die neue Formen des Engagements ermöglichen könnten – etwa über soziale Medien, mit denen wir mehr Menschen erreichen.“

Sinn und emotionale Erdung

Woran die Digitalisierung nichts ändern wird – ein Ehrenamt lebt von der Haltung. Welche Verantwortung möchte ich übernehmen? Was kann ich beitragen? Ingrid Hemmerling ist Mitglied bei der mgf Gartenstadt Farmsen. Seit 1958 wohnt sie dort. „Meine Eltern hatten damals den ersten Fernseher im Viertel. Die ganze Nachbarschaft kam zu uns, um Nachrichten zu gucken“, erzählt das mgf-Mitglied. Sie kennt die Geschichte des Quartiers in- und auswendig. „Jeder hat jedem geholfen. Das war damals ganz normal.“ Für Ingrid Hemmerling gilt das bis heute. Seit einem guten Jahr gibt es in der Siedlung das „Tauschhaus“ – aus Plexiglas, mit einem Grundriss von 3,20 × 1,20 Metern und automatischer Beleuchtung. Dorthin kann man Dinge bringen, die man nicht mehr braucht. Und mitnehmen, was gefällt. Ingrid Hemmerling ist die gute Seele dieses Ortes. Regelmäßig schaut sie bei ihren Runden mit ihrer Hündin Kessi nach dem Rechten, sortiert und räumt auf, damit das Angebot im Tauschhaus attraktiv bleibt. „Ohne ordnende Hände würde es nicht funktionieren“, erzählt eine Nachbarin, die gerade mit ihrem Hund vorbeikommt. Gleich neben dem Häuschen steht eine Bank. „Hier trifft sich die Nachbarschaft auch zum Klönen. Und die Jugend am Abend“, erzählt Ingrid

Hemmerling. „Wenn es da mal etwas zu wild zugeht, spreche ich die jungen Leute an. Die kennen mich ja. Meistens hilft es.“ Füreinander einstecken und dabei effektiver gemeinsame Ziele verwirklichen – Ingrid Hemmerling lebt die genossenschaftliche Idee in ihrem Alltag. „Ich bin nicht der Typ für einen Posten im Verein“, sagt sie. „Ich bin eine Netzwerkerin. Ich gehe auf die Menschen direkt zu, spreche sie an und stecke sie mit meiner Offenheit an. Und so ergeben sich immer neue Situationen und Kontakte hier und dort, wo Menschen sich treffen.“

Dass Ehrenamtliche das Miteinander fördern, ist klar. Aber was macht Engagement eigentlich mit den Ehrenamtlichen? Sie sind häufig gelassener, zufriedener und resilient. Ihr Ehrenamt hilft ihnen, auch mit persönlichen Krisen besser umzugehen, sie beschreiben es als eine Quelle des Sinns und der emotionalen Erdung. Dies ist ein zentrales Ergebnis der qualitativen ASB-Studie, die das Kölner rheingold Institut 2024 durchgeführt hat. Und: Freiwilligenarbeit hat einen gesundheitlichen Nutzen. Das hat ein Forschungsteam der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg und des Digitalen Demenzregisters Bayern (digiDEM Bayern) herausgefunden. Engagement wirkt sich positiv auf die kognitive Gesundheit aus. „Freiwilligenarbeit ist ein vielversprechender Ansatz zur Reduktion der



Gute Gründe fürs Ehrenamt

Freiheit beim Tun: Effizienz und Tempo bestimmen in vielen Berufen den Arbeitsalltag. Ein Ehrenamt ermöglicht oft selbstbestimmteres Handeln und öffnet den Raum für freies Ausprobieren.

Soziale Einbindung: Übers Engagement kommen wir mit Menschen zusammen, die wir sonst nicht getroffen hätten und werden Teil einer Gemeinschaft.

Wertschätzung: Die ehrenamtliche Leistung ist wertvoll und wichtig für die Gesellschaft und das genossenschaftliche Miteinander und das wird gewürdigt.

Selbsterfahrung: Im Engagement können wir uns jenseits der vertrauten Rollen noch einmal anders kennenlernen, ungeahnte Talente entwickeln und im praktischen Tun unseren Werten folgen.



„Ich bin dankbar für das, was ist. Diese Einstellung gebe ich gerne weiter.“

Ingrid Hemmerling hatte beruflich immer viel mit Menschen zu tun – erst als selbstständige Kosmetikerin mit Angestellten, später in der Qualitätskontrolle eines großen Unternehmens. Die Fähigkeiten, die sie dabei entwickelt hat, nutzt sie jetzt gerne zum Wohle des Quartiers. Kessi ist dabei ihre vierbeinige Assistentin.



Netzwerkerin
Als langjähriges mgf-Mitglied kennt sie ihr Viertel in- und auswendig. Der alltägliche Kontakt liegt ihr am Herzen.

drei wichtigen Risikofaktoren soziale Isolation, körperliche Inaktivität und Depressionen“, sagt Anne Keefer, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei digiDEM.

Zudem sind Ehrenämter Orte des informellen Lernens. Kommunikation, Teamarbeit, Problemlösung und Selbstmanagement: Es sind alles Kompetenzen, die auch im Beruf und für die persönliche Entwicklung hilfreich sind. Ilona Cordes-Trapp ist während ihrer Berufstätigkeit in einen Burn-out geraten. „Im Engagement fürs Quartier durfte ich lernen, wie gesunde Abgrenzung funktioniert – und, dass man Verantwortung auch gemeinsam tragen kann. Das war eine sehr positive Erfahrung.“ Als Ausdruck der Wertschätzung und zugleich als Dokumentation der persönlichen Kompetenzen

und Qualifikationen, die im freiwillig geleisteten Engagement eingesetzt, erworben oder erweitert wurden, gibt die Hansestadt den „Hamburger Engagement-Nachweis“ aus, den auch aktive Genossenschaftsmitglieder erhalten können (mehr dazu auf hamburg.de, Stichwort „Hamburger Engagement-Nachweis“). „Der Nachweis kann zum Beispiel für Bewerbungen genutzt werden“, sagt Julia Hudy, Geschäftsführerin des AKTIVOLI-Landesnetzwerkes, das sich für bürgerschaftliches Engagement in Hamburg stark macht.

Wenn es um Engagement geht, sind die Genossenschaften nicht nur in den eigenen Quartieren, sondern in der ganzen Stadt ein wichtiger Akteur. In Hamburg fördern und unterstützen zehn →



„Wenn wir Familien eine entspannte Auszeit bieten können, macht das richtig Spaß.“

Die Bahn streikte, das Wetter war richtig schlecht. Das Familienwochenende in Mecklenburg-Vorpommern wurde trotzdem ein voller Erfolg – dank eines netten Herbergsvaters und dem findigen altoba-Orga-Team. „Seit dieser Zeit denke ich in schwierigen Situationen immer: Wir schaffen das schon“, sagt **Iris Wilk**.



Mehr Zeit für andere

Seit ihre Tochter ausgezogen ist, hat altoba-Mitglied Iris Wilk Lust, sich fürs Gemeinwohl zu engagieren.

genossenschaftliche Stiftungen und zwei Vereine eine breite Palette interkultureller, sozialer und bildungspolitischer Projekte in vielen Stadtteilen der Stadt. „Genossenschaften bieten einen besonderen Rahmen für Engagement. Ihre Arbeit strahlt auf die ganze Stadt aus“, bestätigt Julia Hudy. Mehrere Genossenschaften sind bereits Mitglied im AKTIVOLI-Landesnetzwerk, die Schiffszimmerer-Genossenschaft, die Baugenossenschaft freier Gewerkschafter, der Bauverein der Elbgemeinden sowie die Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille, weitere wollen folgen.

Haben Sie Lust, in Ihrer Genossenschaft aktiv zu werden? Oder sind Sie noch unsicher, in welchem Bereich? Die Deutsche Stiftung für Engage-

ment und Ehrenamt bietet auf ihrer Website einen Fragebogen an, der Auskunft gibt, welcher „Engagementstyp“ man ist und welche Aktivität zur individuellen Lebenssituation gut passen könnte. Sie möchten sich für Ihr Ehrenamt weiterbilden? Im Kursportal der Hamburger AKTIVOLI-FreiwilligenAkademie finden Sie rund 250 hilfreiche Fortbildungsangebote, zum Beispiel „Grundkurs Nachbarschaftshilfe“ oder „Social Media strategisch einsetzen“. Erste Ansprechpartner und -partnerinnen finden Sie bei der Quartiersentwicklung – oder Sie fragen in der Geschäftsstelle, wer für das Sozialmanagement zuständig ist. Sie selbst haben eine Idee für ein Angebot oder ein Projekt? Sehr gerne! Gemeinsam geht es am besten.

Die „Klima-Heroes“



Norddeutsche Wohnungsgenossenschaften statten Heizungen mit Thermostatventilen aus und ermöglichen ihren Mietern, den Heizkostenverbrauch zu messen – und zu senken.

Der Auftritt auf dem größten wohnungswirtschaftlichen Kongress Norddeutschlands elektrisierte (und amüsierte) die Tagungsgäste.

Unter dem Titel „Klima-Helden gesucht“ stellten im September in Lübeck Michael Wulf, Vorstand des Bauvereins der Elbgemeinden (BVE), und Torsten Gleitz, Vorstand der Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein, die Aktion „Klima-Heros“ vor.

Via App die Heizung steuern

Im Kern geht es darum, wie Mieterinnen und Mieter beim Heizen ihrer Wohnung klimaschädliche Emissionen reduzieren können, ohne dabei auf Wohnkomfort zu verzichten. Dazu wurden von den fünf Partnerunternehmen jeweils 50 Wohnungen mit „intelligenten“ Thermostaten an den Heizungen ausgestattet.

Zudem ermöglicht eine nutzerfreundliche App, die Heizungseinstellungen optimal im Sinne des Heizenergieverbrauchs und individuell nach den Wünschen der Bewohner zu steuern. „Eine Technologie, mit der ich rund um die Uhr von jedem Ort der Welt meine Heizung steuern kann“, sagt Torsten Gleitz.

Für die Menschen ändert sich (fast) nichts. Sie müssen sich nicht kümmern, denn die intelligenten Systeme passen sich ihren Lebensgewohnheiten und Bedürfnissen an. Ursprünglich stammt die Idee vom SPRINTBreak. Auf der Weiterbildungsveranstaltung der sozialen Vermieter hatten Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer überlegt, wie man Mieterinnen und Mieter zum Sparen von Energie animieren kann.

Der Gedanke dahinter: Wer weiß, wo er in seiner Wohnung wie viel Heizenergie verbraucht, der wird sensibilisiert und fängt an, sich Fragen zu stellen: Müssen eigentlich Badezimmer und Toilette auch

dann 21 Grad oder höher warm sein, wenn ich auf der Arbeit bin? Oder: Wir wirkt es sich aus, wenn ich den Tag über mein Fenster im Wohnzimmer auf „Kipp“ gestellt habe?

Die Hoffnung: Wer sich mit seinem Heizenergieverbrauch beschäftigt, erkennt rasch, wo gespart werden kann. Die Menschen wiederum merken es in ihrer Geldbörse. „Das Mieter-Feedback ist 1a!“, sagt Torsten Gleitz. Und BVE-Vorstand Michael Wulf ergänzt: „Wer mag, kann sich uns gern anschließen.“



Wow-Auftritt

Für weniger Energieverbrauch und reduzierte Heizkosten ins Superhelden-Kostüm.

Für die Menschen in ihren Wohnungen ändert sich im Alltag (fast) nichts

Vom Kopf auf die Füße

Fünf Wissenschaftler fordern in einem Manifest einen Kurswechsel in der Klimapolitik in der Wohnungswirtschaft. Sie fürchten sonst ein Scheitern der Energiewende.

Mehr als die Bundespressekonferenz in Berlin geht nicht. Wer politische Forderungen an die Regierenden und die Gesellschaft loswerden will, der braucht dieses Auditorium, der braucht die Hauptstadtjournalisten.

Fünf renommierte Wissenschaftler:innen aus den Fachbereichen Architektur und Ingenieurwesen nutzten Anfang November die Bundespressekonferenz, um einen Kurswechsel in der Klimapolitik des Gebäudesektors anzumahnen.

Die Wissenschaftler halten die bisherige Fokussierung auf die Energieeinsparung am Einzelgebäude für gescheitert. Trotz hoher Investitionen habe der Energieverbrauch nicht signifikant gesenkt werden können, beklagen sie.

545 Milliarden Euro

Zahlen des Bundesumweltministeriums bestätigen die These: Allein in den zwölf Jahren von 2010 bis Ende 2022 wurden in Deutschland 545 Milliarden Euro in energetische Sanierungsmaßnahmen von Wohngebäuden gesteckt, ohne dass der Energieverbrauch durch Raumwärme pro Quadratmeter gesunken wäre.

Dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung zufolge sind von 2011 bis 2022 die jährlichen Ausgaben für Energieeffizienzmaßnahmen im Gebäudebereich um 40 Prozent auf 67 Milliarden Euro gestiegen. Der Energieverbrauch je Quadratmeter stagniert jedoch.

Wird die Klimapolitik des Gebäude-



sektors wie bisher fortgesetzt, rechnen die Wissenschaftler bis zum Jahr 2045 mit Kosten von mehr als fünf Billionen Euro.

Das sei ineffizient und nicht finanzierbar. Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW), dem viele Hamburger Genossenschaften angehören, sagt: „Wir dichten und dämmen, als gäbe es kein Morgen, aber es hat für den Klimaschutz nichts gebracht.“

Hoffnung auf den „Praxispfad Emissionsreduktion“

Mit ihrem vorgeschlagenen „Praxispfad Emissionsreduktion“ hoffen die Wissenschaftler, bis 2045 die Investitionskosten für die Energiewende im Gebäudebereich auf 1,9 Billionen Euro senken zu können. Pro Jahr müssten dann nicht Fördermittel

in Höhe von 50 Milliarden Euro, sondern lediglich in Höhe von 18 Milliarden Euro aufgebracht werden.

Im Kern fordern die Experten Vorrang für eine Umstellung auf emissionsfreie Technologien wie beispielsweise Wärmepumpen oder regenerative Stromerzeugung. Es solle künftig bei Gebäuden nicht in erster Linie um Energieeffizienz gehen, sondern um die Reduktion klimaschädlicher Emissionen.

Wir brauchen die smarte Energiewende

Notwendig sei eine ausgewogene Mischung aus Energieeinsparung und einem Ausbau von digitaler Technik zur Unterstützung der Mieterinnen und Mieter, so die Wissenschaftler. Es gehe um smarte und kostengünstige Geräte zur Wärmesteuerung in Wohnungen, wie beispielsweise temperatursensible Thermostate.

Die Wissenschaftler sind davon überzeugt, dass durch eine smarte Energiewende weitaus mehr an klimaschädlichen Emissionen verhindert werden kann als durch (immer) schärfere (und teurere) Energiestandards von Gebäuden.

Nur ein Paradigmenwechsel im Klimaschutz bei Gebäuden stelle die Erreichung der Klimaschutzziele sicher und gewährleiste bezahlbares Wohnen, schreiben die Experten. VNW-Direktor Andreas Breitner verweist auf die sozialpolitische Dimension: „Die Energiewende wird nur funktionieren, wenn beim Klimaschutz das bezahlbare Wohnen mitgedacht wird.“

*Das Manifest wurde initiiert von Prof. Elisabeth Endres (TU Braunschweig), Prof. Dr.-Ing. Manfred Norbert Fisch (TU Braunschweig), Prof. Dirk Hebel (KIT Karlsruhe), Prof. Dr. Dr. E.h. Dr. h.c. Werner Sobek (em. Professor an der Uni Stuttgart) und Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Walberg (Kiel).

HAMBURG GRAFISCH

Im Museum

Bilder, Beute und Besucherrekorde.

60 Museen

gibt es in Hamburg. 16 davon sind staatliche Einrichtungen, dazu kommen etwa 45 private Ausstellungshäuser und Erlebniswelten.

1.400.000

Besucher und Besucherinnen strömen jedes Jahr in die Hamburger Museen.

Wussten Sie, dass es...

...in Hamburg ein Polizei-Museum (Alsterdorf), ein Maler- und Lackierer-Museum (Billstedt), ein Gefängnismuseum (Norderstedt), ein Schulmuseum (St. Pauli), ein Bunker-Museum (Hamm), ein FC St. Pauli-Museum (St. Pauli) und ein HSV-Museum (Bahrenfeld) gibt?

Superstar

Den berühmten „Wanderer über dem Nebelmeer“ von Caspar David Friedrich erwarb die Kunsthalle 1970 für 600.000 D-Mark.

Kunstraub für eine Woche

Der Schock am 30. Juli 1978 war groß: ein offenes Fenster und 22 leere Bilderrahmen! Gemälde im Wert von rund 1,5 Millionen D-Mark – futsch! Eine Mitarbeiterin in der Kunsthalle half der Polizei mit einem Tipp, den Fall binnen sieben Tagen aufzuklären.

Besucherrekord

600.000 Menschen strömten 1981 in die Tutanchamun-Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe, um 55 Originalstücke aus dem Grab des ägyptischen Pharaos zu bewundern.

VON OBEN

Die Ausstellung „Hamburg von oben“, Aufnahmen aus den Jahren 1956 bis 1969 des Fotografen Günther Krüger („Luftbild-Krüger“), läuft noch bis zum 23. März 2025 im Stadtmuseum Harburg. Infos unter amh.de

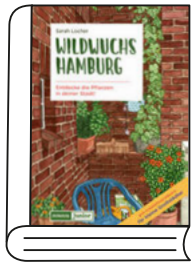
VON UNTEN

Bunker, Tunnel, Katakomben: Ein Verein bietet Besichtigungstouren durch Hamburgs Unterwelt an. Infos unter hamburgerunterwelten.de

Das **älteste Exponat** in der Stadt ist ein Faustkeil. Zu sehen ist das „Schweizer Messer der Steinzeit“ im Archäologischen Museum in Harburg.

HINGEHEN In den 16 staatlichen Museen ist für unter 18-Jährige der Eintritt frei. Und jedes Jahr am Reformationstag lädt der Großteil aller Hamburger Museen die Hamburger und Hamburgerinnen unter #seeforfree zu einem kostenlosen Besuch ein.

Am **26. April 2025** können Sie bis 1 Uhr morgens durch Hamburgs Ausstellungen flanieren. Schnell von A nach B? Kein Problem: Das **LANGE-NACHT-Ticket** berechtigt gleichzeitig zur Nutzung des HVV. langenachtdermuseen-hamburg.de



Stadtnatur

Was wächst bei uns? In diesem Buch lädt die Hauptfigur Henri kleine Großstädter zwischen 7 und 10 Jahren dazu ein, **mit offenen Augen Hamburgs Natur zu entdecken** und unbekannte Ecken der Stadt zu erkunden. Rotbuche, Brennessel, Minze – detaillierte Aquarell-illustrationen zeigen die Pflanzen in Nahaufnahme. Plus: Aktionsseiten mit Rezepten, Bastelideen und Infografiken.

„Wildwuchs in Hamburg“ von Sarah Locher (Junius), 18 Euro



UNTERWEGS

9x Blühendes Hamburg

Frühlingsduft genießen.

Know-how und Kuchenglück

Der **Obstlehrpfad** beginnt direkt hinter dem Museum Altes Land in Jork. Auf einem 1,5 km langen Weg informieren Schautafeln über den Anbau von Äpfeln und Kirschen. Besonders schön ist die Tour von Ende April bis Anfang Mai während der Altländer Apfelblüte. Tipp: Hinterher Blechkuchen genießen auf dem 2 km entfernten Herzapfelhof, Info unter herzapfelhof.de

Fundgrube

Am 17. Mai findet im Botanischen Garten in Klein Flottbek die jährliche **Pflanzen- & Informationsbörse** statt. Zwischen 9 und 14 Uhr können Sie im Loki-Schmidt-Garten überzählige Nutz- und Zierpflanzen erwerben, darunter seltene Sorten und Raritäten – und Kaffee und Kuchen genießen, während kleine Gäste die Mitmach-Angebote nutzen, Infos unter botanischer-garten.uni-hamburg.de

ZUM MITMACHEN



Helfende Hände

Der **Wilhelmsburger Inselepark** möchte als moderner Volkspark Menschen die Möglichkeit geben, sich ehrenamtlich einzubringen. Sie können sich entweder zu einem der sechs bis acht öffentlichen Termine im Jahreslauf anmelden (etwa Obstbauschchnitt, Rosen- oder Heckenpflege, Hochbeete oder Müllsammeln). Oder Aktive mit grünem Daumen bewerben sich um eine Beet-Paten-schaft in einem der fünf Themen-Gärten in der weitläufigen Parkanlage, etwa im Loki-Schmidt-Garten oder im Küchengarten, die noch aus der Zeit der Internationalen Gartenschau 2013 stammen.

Infos unter inselepark.hamburg sowie auf **Facebook und Instagram**

„Crocus neapolitanus“ an der Nordseeküste

Zugegeben: Husum ist nicht Hamburg. Dafür kann man nach zweistündiger Bahnfahrt die größte Krokus-Population Nordeuropas (vier Millionen Pflanzen) bewundern. 2025 wird das traditionsreiche **Husumer Krokusblütenfest** am 22./23. März gefeiert. Anlässlich der Blütenpracht findet ein Kunsthandwerkermarkt statt, Infos unter husum-tourismus.de

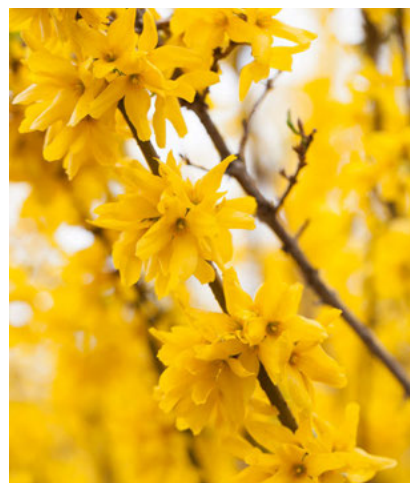
Robuste Artenvielfalt

In Pflanzen und Blumen entsteht im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „Natürlich Hamburg!“ der **„Garten der Wildpflanzen“**. Im Herbst 2024 wurde der Heckengarten zwischen Sievekingplatz und Eisenbahn neu gestaltet und artenreich bepflanzt. Viele der Wildstauden kommen mit wenig Bewässerung aus und sind damit an den Klimawandel angepasst. Der neue Garten soll Insekten reichlich Pollen und Nektar bieten – und Menschen ganzjährig viel Freude. Im Frühsommer wird das 1000 Quadratmeter große Areal in voller Blütenpracht eingeweiht, Infos unter pflanzenunblumen.de



Rosafarbenes Blütenmeer

In Japan ist die Zeit des Hanami (Blüten betrachten) eine besondere Zeit. Seit 1968 feiert auch Hamburg das Japanische Kirschblütenfest – in manchen Jahren mit einem Feuerwerk. Die rund 5.000 Kirschbäume, die in den 60er-Jahren am Alsterufer, an der Kennedybrücke, an der Alsterkrugchaussee und am Altonaer Balkon gepflanzt wurden, waren ein Geschenk der japanischen Gemeinde an die Stadt.



Im Auftrag des Wetterdienstes

Der Blühbeginn der Forsythie ist ein Indikator für den Erstfrühling. Seit 1945 beobachtet der Deutsche Wetterdienst (DWD) mithilfe von ehrenamtlichen phänologischen Beobachtern deshalb die **Forsythien an der Lombardsbrücke**. Inzwischen beginnt die Blüte bereits Anfang März, im Schnitt zwölf Tage früher als noch vor 30 Jahren – die innere Uhr der Pflanzen hat sich auf das veränderte Stadtklima eingestellt.



Kiekeberger Pflanzenmärkte

Pflanzen, handgemachte Deko, fachkundige Beratung – dafür steht der **Frühjahrs-Pflanzenmarkt im Freilichtmuseum Kiekeberg**. Wann? Am 12./13. April von 10 bis 18 Uhr. Wer nicht bis dahin warten möchte: Bei den „Schneeglöckchentagen“ am 1./2. März finden Sie ein ausgewähltes Sortiment an Frühblüheren. An beiden Wochenenden kostet der Eintritt 11 Euro, Kinder frei, Infos unter kiekeberg-museum.de

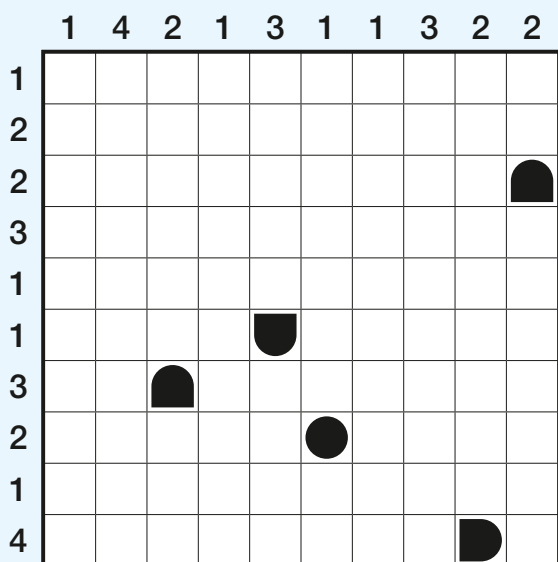
Auf die Rätsel, fertig, los!

Auf diesen Seiten dürfen sich Groß und Klein amüsieren und gemeinsam knobeln. Mit ein bisschen Glück wartet sogar ein Gewinn! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 3x das Outdoor-Spiel Kubk von goki nature. Das Geschicklichkeitsspiel aus FSC-zertifiziertem und chemisch unbehandeltem Buchenholz sorgt garantiert für Spaß in Garten oder Park. **Viel Vergnügen beim Miträtseln!**



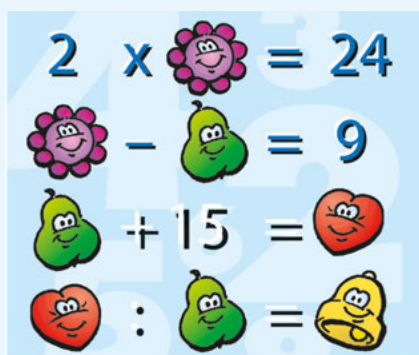
Folge dem Kompass

Welches Ziel erreicht man vom Fragezeichen aus, wenn man den Kompassangaben unten folgt?



NAUTILUS

Finde die rechts abgebildeten zehn Schiffe. Die Zahlen am Rand verraten, wie viele Schiffsteile in der jeweiligen Zeile oder Spalte zu finden sind. Die Schiffe dürfen sich nicht berühren. Jedes Schiff ist von Wasser (leeren Kästchen) umschlossen.

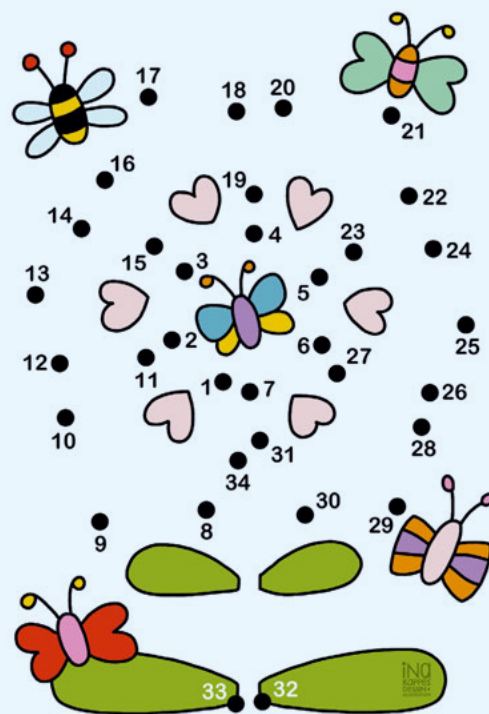


Kluges Köpfchen

Für welche Zahl steht die Glocke?

PUNKT ZU PUNKT VERBINDEN

Verbinde die Punkte der Reihe nach, und es entsteht ein fertiges Bild. Was ist zu sehen?



		6			7	4		2
1				4		9		
			5			1	3	
8	3		4		6		2	
7				2				4
	2		7		1		6	8
	5	4			8			
		2		6				1
6		8	3			2		

Sudoku

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem 3×3-Feld nur einmal vorkommen.

Teilnahmebedingungen:

Lösungswort per E-Mail schicken an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post (unter Angabe der angehörenden Genossenschaft) an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg. Das Los entscheidet, die Gewinnerin oder der Gewinner wird kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen.

Einsendeschluss ist der 30.5.2025

Gewinnspiel

schweizerisch: Aperitif	▼	Staat der USA	gezierte Haltung	Hahnen- fuß- gewächs	ugs.: toll, groß- artig	▼	Riesen- schlange	nicht außen	Schienen- trieb- fahrzeug (Kurzw.)
Fahrzeug des Papstes	▶					9			
Trieb- fahrzeug der Bahn (Kurzw.)	5				griech. Vorsilbe: allein...	▶			
Sitz- gelegen- heit im Grünen	▶					11			7
10					Epos von Homer		Frauen- gestalt aus „Don Carlos“	steif; unbeug- sam	
adlig, vornehm	▼	Mittel- meer- insel Italiens	nur, speziell Kraft- fahrzeug	▶				6	
Briefver- sand per Computer (engl.)	▶	4				samt, inklusive		Wind- schatten- seite	
▶				3	Stadt bei Bologna (Italien)	▶		2	
matt, schwach	1	kurzer Filmaus- schnitt (engl.)	▶						8
Kurz- wort: Abonne- ment	▶				männ- liches Rind	▶			

Lösungswort:

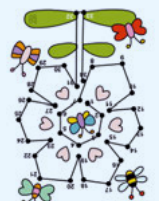
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösungen:

Kluges Köpfchen = 6

5	6	2	7	3	8	1	9
1	8	9	6	2	7	3	4
3	7	9	8	1	2	4	5
8	9	3	1	6	7	5	2
4	1	5	3	2	8	6	9
6	2	7	9	5	4	1	3
9	3	1	6	8	5	7	2
7	5	4	2	7	3	8	1
4	8	2	7	3	1	9	6

1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9



IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften e. V.



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:

4x jährlich

(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH

Lilienstraße 8, 20095 Hamburg

www.torner-brand-media.de

redaktion@beiuns.hamburg

Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner

Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),

Inés Allica y Pfaff

Redaktion/Mitarbeiter: Mirka Döring,

Oliver Schirg, Almut Siegert,

Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Jänicke

Redaktionsrat: Astrid Bauermann,

Silke Brandes, Alexandra Chrobok,

Charlotten Knipping, Oliver Schirg,

Dennis Voss, Mirko Woitschig.

Für Beiträge und Fotomachweise

auf den Unternehmensseiten sind

die jeweiligen Genossenschaften

verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,

Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung

des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich

die Veröffentlichung und Kürzung

von Leserbriefen vor. An Rätseln

und Gewinnspielen dürfen nur

Mitglieder der Hamburger

Wohnungsbau-genossenschaften

teilnehmen.

DIE WOHNUNGSBAU

GENOSSENSCHAFTEN

HAMBURG

wohnungsbau-genossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/2244660

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,

Mobilfunkpreise können abweichen)



10%

Ermässigung auf die Buchung

Wir führen Sie in die grundlegenden Techniken des Kerzenziehens und -färbens ein. Ihre Unikate können Sie natürlich behalten. Reservieren Sie online mit dem **Rabattcode "beiuns2024"** einen Platz in unserem Kerzencafé im Papijo Hamburg Eilbek und erhalten Sie einmalig 10% Rabatt auf die Buchung.

KERZENCAFÉ IM PAPIJO HAMBURG EILBEK
Wielandstrasse 3
22089 Hamburg
Telefon: 0160/960 120 24
www.papijo.de/kerzen-cafe

Öffnungszeiten:
alle 2 Wochen
Dienstag & Donnerstag
15:00–19:00 Uhr



GÜLTIG BIS 20.03.2025



8€

Rabatt auf eine Tour mit dem HafenCity RiverBus

Bus ahoi! Hamburg an Land und vom Wasser aus entdecken: Der HafenCity RiverBus nimmt Sie mit auf eine einzigartige amphibische Stadtkreuzfahrt durch die historische Speicherstadt, die exklusive HafenCity und zu einigen Hidden Places. Einlösbar per Mail oder am Telefon mit dem **Rabattcode "bei uns"**.

HAFENCITY RIVERBUS
Telefon: 040/76 75 75 00
hamburg@hafencityriverbus.de
www.hafencityriverbus.de

Start und Ziel:
Brook 2, 20457 Hamburg

Taktung:
ca. alle 90 Minuten



GÜLTIG BIS 17.04.2025



1€

Rabatt für Erwachsene

50 Cent

Rabatt für Kinder

Ein Selfie mit Taylor Swift, Udo Lindenberg, oder Barbara Schöneberger? Das gibt es im Panoptikum in Hamburg! Erleben Sie die Faszination zwischen Wachs und Wirklichkeit und treffen Sie mitten auf St. Pauli über 120 Wachsfiguren. Einfach **Coupon an der Kasse vorlegen**. Gratis Audioguides und Quizhefte für junge Besucher gibt's vor Ort.

PANOPTIKUM
Spielbudenplatz 3
20359 Hamburg
Telefon: 040/511 75 34
www.panoptikum.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag und Sonntag
10:00–20:00 Uhr
Samstag
10:00–20:00 Uhr



GÜLTIG BIS 30.06.2025



2€

auf den regulären Eintrittspreis

Erleben Sie ein faszinierendes Minigolf-Erlebnis in einer außergewöhnlichen Location rund um das Thema Kino und Filme – direkt in der HafenCity am Überseequartier. Tauchen Sie ein in eine glamouröse Welt. Stilecht natürlich auch mit Popcorn und Softdrinks. **Coupon einfach an der Kasse vorlegen**.

MOVIE GOLF HAMBURG
Am Grasbrookpark 1
20457 Hamburg
www.moviegolf.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
12:00–22:00 Uhr
Samstag: 10:00–22:00 Uhr
Sonntag: 10:00–20:00 Uhr



GÜLTIG BIS 30.09.2025



2 für 1

Einzelticket für das Spicy's Gewürzmuseum

Das Spicy's Gewürzmuseum in der Speicherstadt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Ihnen vom Anbau bis zum Fertigprodukt den gesamten Verarbeitungprozess anhand von teils antiken Geräten und Maschinen näherzubringen. Es stehen über 100 Gewürze und Kräuter zum Probieren zur Verfügung. **Coupon an der Kasse vorlegen**.

SPICY'S GEWÜRZMUSEUM
Am Sandtorkai 34
20457 Hamburg
Telefon: 040/36 79 8
mail@spicys.de
www.spicys.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag
10:00–17:00 Uhr



GÜLTIG BIS 31.12.2025

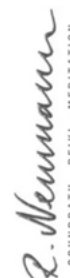


10%

auf alle Gruppen- und Einzelangebote

Erleben Sie ein einzigartiges Soundbath mit meinen Alchemy Crystal Bowls – eine 60-minütige Reise zur inneren Ruhe und Harmonie. Die heilenden Klänge unterstützen Sie dabei, Stress abzubauen, Blockaden zu lösen und Ihre Energie in Einklang zu bringen. Schenken Sie sich selbst einen Moment der Erholung und Transformation mit dem **Rabattcode "bei uns"**.

YOUR TIME
Ayurveda & Yoga
Sierichstraße 118
22299 Hamburg
Terminanfrage über:
Instagram: [raisa_neumann](https://www.instagram.com/raisa_neumann)
Raisaneumann@web.de
Meine Angebote:
Soundbath mit den Crystal Bowls oder Gong und Reiki-Behandlung



GÜLTIG AM 24.05.2025